

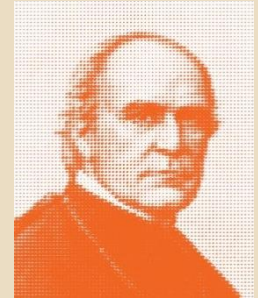
---

# St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum gGmbH Klein-Zimmern



Markus Pelz, geschäftsführender Heimleiter

# St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum gGmbH



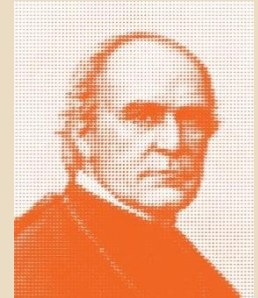
Arbeit mit den „Schwierigsten“

Orientierungsversuche im Internet

für Helfer

- Für Helfer seit vielen Jahren umfangreiche Publikationen zum Umgang und zur Arbeit mit schwierigen Klienten
- Zahlreiche Seminare und Weiterbildungen für helfende und therapeutische Berufe
- Inhalte von besonderen Beratungs- und Supervisionsangeboten

# St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum gGmbH



Arbeit mit den „Schwierigsten“

Orientierungsversuche im Internet

für Klienten (fast keine Ergebnisse)

- keine Literatur mit Empfehlungen für den Umgang mit schwierigen Therapeuten, Beratern oder Sachbearbeitern,
- keine Kurs- oder Schulungsangebote,
- sehr wenige Hinweise auf Beratung überwiegend im Kontext bestimmter Inhalte oder Lebenszusammenhänge mit Verweisen auf Rechtsmittel.

# St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum gGmbH



Arbeit mit den „Schwierigsten“

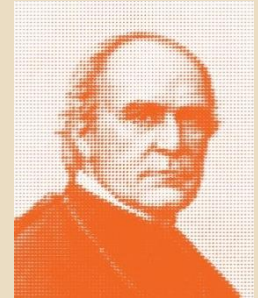
Zuschreibungen der Klienten:

- sich verweigernde Menschen,
- geschickte Klienten,
- Systemsprenger.

Dazu passende Vorgehensweisen der Institutionen:

- Hilfen zur Erziehung werden eingerichtet,
- Therapien verordnet,
- Juristische Maßnahmen ergriffen bzw. angeordnet,
- Urteile gesprochen und vollstreckt.

# St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum gGmbH

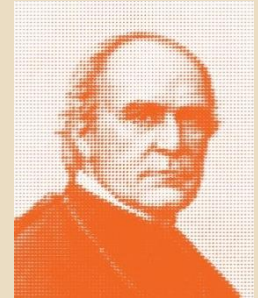


Arbeit mit den „Schwierigsten“

Die großen „Hilfeanbieter“ nennen sich:

- Maßnahmeträger
- Kinder- und Jugendhelfer
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Jugendarrestanstalt
- Jugendhaftanstalt

## St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum gGmbH

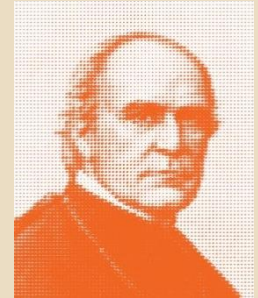


Biographien von sogenannten „Schwierigen“ oder Intensivtätern weisen bestimmte Merkmale auf:

- unsichere Bindungserfahrung
- Verwahrlosung und/oder Vernachlässigung
- hohe Anzahl von Abbrüchen
- fehlende Kooperation mit gesellschaftlich anerkannten Unterstützungssystemen

In der Regel befinden sich die jungen Menschen in Lebenssituationen mit hohem Veränderungs- oder Funktionsdruck.

## St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum gGmbH



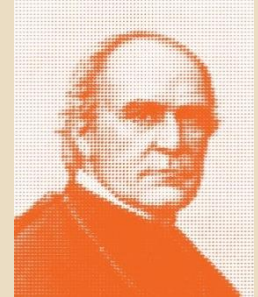
Hoher Veränderungs- und Funktionsdruck birgt die Gefahr die Erfahrung von persönlichem Scheitern zu reinszenieren. Die enttäuschende Erfahrungen mit Hilfen und Helfern werden chronisch.

Die Helfer und Institutionen können diese Dynamik häufig nicht auflösen.

Die eigentlichen Bedürfnisse und Erwartungen des jungen Menschen sind nicht bekannt,

- weil oft durch Dritte vermittelt
- und durch institutionelle Möglichkeiten vorgedacht bzw. geprägt.

## St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum gGmbH

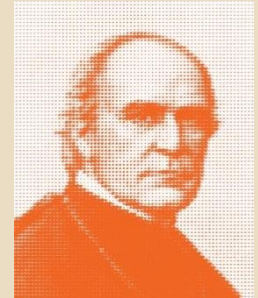


Salopp könnte man sagen:

- „Man ist nicht zusammengekommen“,
- „Für die Zusammenarbeit hat die Grundlage gefehlt“,
- „Die Beziehung ist nicht geklärt und nicht tragfähig genug, um ein Arbeitsbündnis einzugehen“
- ...



## St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum gGmbH



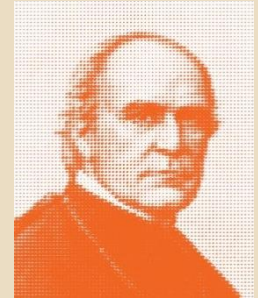
Im Normalfall (Mittelschichtmodell) würde man aus dem Hilfeprozess aussteigen und sich einen neuen Berater, Arzt oder Therapeuten suchen.

Menschen in schwierigen Lebenslagen verfügen nicht über:

- das notwendige Wissen,
- die notwendige Macht,
- die entsprechenden Ressourcen,

um steuernd eingreifen und ihr Schicksal in die eigene Hand zu nehmen.

## St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum gGmbH

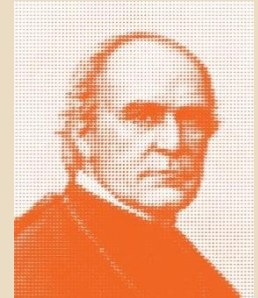


Die Verweigerung der Mitarbeit scheint eine mächtige und naheliegende Möglichkeit zu sein.

Leider verbunden mit:

- wiederholtem Scheitern
- erneuten Beziehungsabbrüchen
- Eventueller Stigmatisierung als „schwierig“
- Unterbrechung der Hilfe
- möglichen Sanktionen

## St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum gGmbH



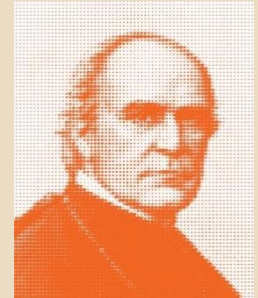
Die Arbeitsgrundlage einer jeden Therapie oder Veränderungsprozesses ist eine verlässliche Arbeitsgrundlage.

Durch „Joining“, Zusammenkommen, werden die Grundlagen gelegt.

- Vertrauen
- Wertschätzung
- Respekt
- authentische Haltung

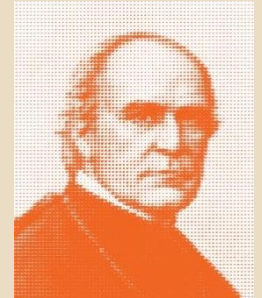
Dann können sogar Methoden ausgehalten werden, die im Alltag bisher einen Abbruch bewirken würden, z.B. Provokation, Humor oder extreme Formen der Konfrontation.

## St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum gGmbH



Vor dem biographischen Hintergrund braucht es für „schwierige Klienten“

- Mehr Zeit und Geduld
  - für Beziehungsaufbau
  - Für den Aufbau von Vertrauen
  - Für das Verständnis der Person und des Reaktions- und Verhaltensmusters
  
- eine ressourcenorientierte Perspektive auf das bisherige Leben
  
- kreative und keine gängigen Methoden und Rahmenbedingungen



## „IKEA, entdecke die Möglichkeiten“

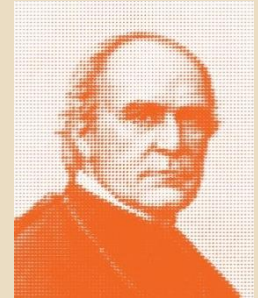
I = Interesse an der Person

K = Kommunikation mit den Betroffenen

E = Einfühlungsvermögen in den Klienten

A = Authentizität von Klienten und Helfer

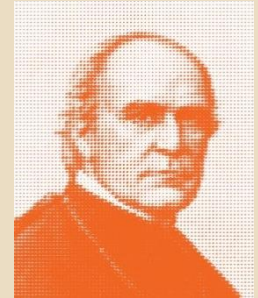
## St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum gGmbH



Selbsttest für HelferInnen:

- Kann ich dieser Person eine verlässliche Beziehung bieten?
- Kann ich die Delikte, die Lebenssituation, das Verhalten aushalten?
- Habe ich ausreichend Unterstützung und Rückhalt für diese Arbeit?
- Bin ich mir über meine Motivlage bewusst?

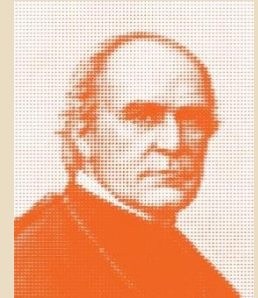
## St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum gGmbH



Prüfung für institutionelle Voraussetzungen:

- Haben wir die notwendigen personellen und fachlichen Ressourcen?
- Haben wir durch die anderen Institutionen und Verantwortlichen genug Unterstützung und Rückhalt?
- Sind wir für diese Problemstellung ausreichend ausgebildet?
- Sind wir für die Problemstellung ausreichend ausgebildet und mit fachlicher Unterstützung versorgt?
- Sind wir ausreichend vernetzt und kundig, um die Hilfe fachlich weiterzuentwickeln?

## St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum gGmbH

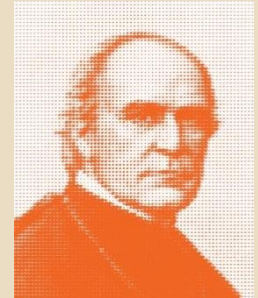


Prüfung des fachlichen Umfeldes:

- Wird die Kompetenz unserer Arbeit anerkannt und die Vorgehensweise mitgetragen?
- Welche Vorschläge und Angebote machen andere und was davon bietet Chancen auf Kooperation oder Unterstützung?
- Gibt es gemeinsame und realistische Kriterien für Erfolg?
- Was wäre ein Misserfolg und was soll dann mit der Hilfe passieren?
- ....



## St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum gGmbH



Im Verlauf einer Hilfe muss das Arbeitsbündnis immer wieder überprüft und erneuert werden.

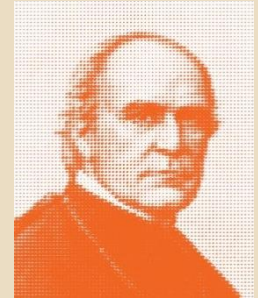
Es besteht die Gefahr, dass auf dem Veränderungsweg sich der Kontakt und die Arbeitsbeziehung verändern und brüchig werden.

Dies betrifft das ganz persönliche Arbeitsverhältnis von Klient und Helfer aber auch den institutionellen Rahmen.

Für den institutionellen Rahmen eignen sich die im SGB VIII (KJHG) vorgesehenen Hilfeplangespräche, wenn sie die jungen Menschen in geeigneter Weise beteiligen.

Einige der Institutionen, die mit „schwierigen Klienten“ arbeiten, gehen deutlich direkter vor. Solche Vorgehensweisen bergen das Risiko gegenseitiger Ablehnung.

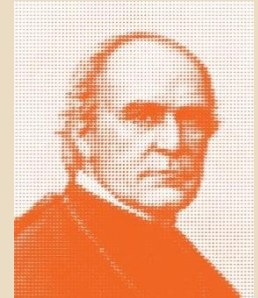
## St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum gGmbH



Voraussetzungen für gelingende Veränderungsarbeit:

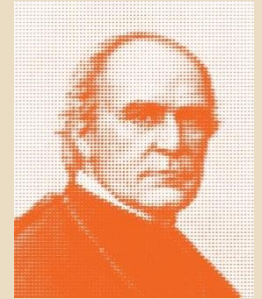
- Lern- und Veränderungsprozesse beinhalten Erfolgs- und Misserfolgsphasen.
- In Lern- und Veränderungsprozessen braucht es Zeit, um die neuen Verhaltensweisen zu stabilisieren und in das persönliche Repertoire zu übernehmen.
- Die Veränderung gewohnter Muster ist schwerer und langwieriger, als etwas von Beginn an zu lernen.

## St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum gGmbH



- Die zur Verfügung gestellten Ressourcen müssen dem Lern- und Veränderungsprozess und den Voraussetzungen entsprechen.
- Lernen gelingt besonders gut, wenn die Beziehung zwischen den Menschen positiv gestaltet ist und das Lernklima sich am Erfolg orientiert.
- Die Beurteilung von Erfolg hat sich an der Ausgangslage und den zur Verfügung stehenden Ressourcen zu orientieren.

**St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum gGmbH**



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**